



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Landeszentrale für politische Bildung

**EINLADUNG**

**zur Veranstaltung**

**„Wo Mädchen wenig Wert sind“**

**Eine Jugend im Zeichen der Ehre**

**Filmvorführung mit anschließender Diskussion**

**Dienstag, 08. November 2011,  
18.00 – 20.30 Uhr**

**Gästehaus der Universität Hamburg  
Rothenbaumchaussee 34 - 20148 Hamburg**

Der Patriarchalismus ist in Deutschland kein Phänomen der Vergangenheit. Das Leben nach seinen traditionellen Wertemustern schränkt auch heute die freie Entfaltung der Mädchen und Frauen ein, besonders auch der hier lebenden Migrantinnen muslimischen Glaubens. Spätestens wenn es um die Selbstbestimmung und um die Frage der Heirat geht, treten für viele Migrantinnen die Probleme auf. Partnerinnen und Partner anderer Ethnien und Glaubensgemeinschaften werden von den Familien gar nicht oder nur unter strengen Bedingungen geduldet. Wer nicht einsichtig ist, wird zwangsverheiratet. Nicht selten wird eine Rebellion gegen die Familienstrukturen mit dem Tode bestraft. Es heißt „Bereinigung der Ehre“ durch Blutvergießen. Die deutschen Medien berichteten über dreißig so genannte „Ehrenmorde“ im Jahr 2010 in Deutschland und über weitere elf bisher in diesem Jahr. Die Täter sind in den meisten Fällen die engsten Verwandten: Ehemänner, Brüder und Väter. Wer Mut und Glück hat, kann sich in Frauenhäuser und in den Mädchennotdienst retten oder findet Schutz und Unterstützung bei einer Organisation wie TEERE DES FEMMES.

Der Filmemacher Rainer Fromm zeigt in seiner Dokumentation „Wo Mädchen wenig wert sind. Eine Jugend im Zeichen der Ehre“, dass viele in Deutschland lebende Muslime nach traditionellen Wertemustern leben. Er geht auf die Rolle von Tradition und Religion bei den Phänomenen wie Zwangsheirat und Ehrenmord ein und befragt Expertinnen und Experten aus verschiedenen Organisationen sowie Betroffenen dazu. Das Ergebnis ist ernüchternd und bietet Grundlage für eine kontroverse Diskussion.

Die Filmvorführung wird mit einer Einführung von Heidemarie Grobe, von TEERE DES FEMMES, eröffnet. Frau Grobe spricht im Anschluss an die Filmvorführung mit einer Betroffenen über das Thema und über deren persönliche Erfahrungen. Die Betroffene war

mutig, leistete Widerstand und ist dabei dem Tod nur knapp entkommen. Sie ist heute eine emanzipierte selbstbewusste Mutter und Studentin, die der Zukunft hoffnungsvoll entgegen blickt.

Genre: Dokumentarfilm 30 min.  
Regie: Rainer Fromm, Deutschland 2009  
FSK: Lehrprogramm, geeignet ab 14 Jahren

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit:



**TERRE DES FEMMES**  
Menschenrechte für die Frau e.V.

Ansprechpartner:  
Landeszentrale für politische Bildung  
Abut Can  
[abut.can@bsb.hamburg.de](mailto:abut.can@bsb.hamburg.de)  
Telefon: 040 42823 4812



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Hamburg